

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 149.

Donnerstag den 17. Dezember 1874

43. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 13. Dez. Am verfloffenen Freitag fand auf dem Rathhaus die bürgerliche Trauung des Rothgerbers F. W. Freiminger von hier mit der, der Religions-Gesellschaft der Baptisten angehörigen Christiana Schumacher aus Kirchberg an der Murr durch den Vorstand des Oberamtsgerichts statt, in Anwesenheit eines zahlreichen, vorwiegend aus Frauenzimmern bestehenden Publikums.

Badnang den 14. Dez. Der gestrige Besuch unseres Reichstags-Abgeordneten, des Herrn Rechtsanwalts Hintzger von Hall, war ein ganz kurzer. Da sich seine Reise hier durch die schlechte Witterung verzögerte, so konnte die um 11 Uhr auf dem Rathhaus bestellte Versammlung nicht mehr stattfinden. Nach Tisch fand sich ein kleinerer Kreis in der Post zusammen. Die Abreise mußte jedoch wegen der in Murrhardt bestellten Versammlung schon um 2 1/2 Uhr stattfinden.

Herr Hintzger, welcher heute nach Berlin abgereist ist, hat Badnang einen besonderen Besuch im nächsten Jahre zugekündigt, um dann über seine Thätigkeit im Reichstage zu referieren.

In Folge der Rekruten-Einseilung in letzter Woche sind bei der Infanterie (den 8 würt. Regimentern) eingetroffen 4128 Mann, bei der Artillerie, 2 Feldregimentern und 1 Fußbataillon 622 Mann, bei dem Pionierbataillon 160 Mann. Bei dem Trainbataillon wurden am 11. Septbr. 63 Mann zur kurzen Ausbildung, sowie am 1. Okt 34 Mann zu 3jähriger Dienstzeit eingezogen. Bei den 4 würt. Kavallerieregimentern sind am 10. Nov. 690 Mann zum Dienst einberufen worden.

Heilbronn den 9. Nov. Nicht leicht hat ein Spruch des Schwurgerichts hier so allgemein befriedigt, als die heute wegen verschiedener Betrügereien erfolgte Verurteilung des berüchtigten Friedrich Jäger von Schenau zu 6 Jahren 23 Tagen Zuchthaus. Die Verhandlungen währten 2 1/2 Tage. Der Angeklagte machte von dem Rechte der Selbstvertheidigung so umfassenden Gebrauch, verhöhte den Vorsitzenden, den Staatsanwalt und die Geschworenen, daß ihm endlich das Wort entzogen und er in Arrest abgeführt werden mußte, wodurch er seine Verurteilung nicht selbst anhören konnte. Wenn möglich, wird er sicher die Nichtigkeitsklage erheben.

Der Stuttgarter Ledermarkt findet am Mittwoch den 16. d. Mts. statt.

Canstatt den 11. Dez. Die Wahl eines Abgeordneten für den hiesigen Bezirk wird in nächster Zeit vorgenommen werden; auffallender Weise ist jedoch noch von keinem Kandidaten für diese Stelle eine Bewerbung in die Oeffentlichkeit gekommen, nur gerüchweise hört man, daß Herr Kommerzienrath Paul Krauß, der aufgefordert worden sein soll und ohne Zweifel viel Aussicht gehabt hätte, definitiv abgelehnt habe. Weitere Aufforderungen sollen erhalten haben: Hr. Staatsanwalt Elben von Ehlingen, Herr Kaufmann Karl Gartenstein und Herr Kaufmann Eising, beide letztere von hier. Herr Professor Daiber von hier hat einen Antrag zurückgewiesen. Man ist sehr begierig auf das Resultat, um so mehr, als die 3 oben genannten Herren sowohl hinsichtlich ihres Charakters, als auch ihrer Intelligenz und Erfahrung das Vertrauen des Bezirkes in vollstem Maße genießen dürften.

Aus Prag wird gemeldet, daß in dem Krankheitszustand des ehemaligen Kurfürsten von Oesterreich-Kaisers eine Verschlimmerung eingetreten sei; die Schwäche nehme überhand, wenig Schlaf und Ekstase.

Berlin den 10. Dez. Die deutsche Expedition zur Beobachtung des Venusdurchgangs in Japan telegraphisch: Unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen wurden 14 beachtliche photographische Aufnahmen gewonnen. Die Kontaktbeobachtung wurde durch Wolken wesentlich verhindert. (Mehrlinge Berichte liefen von den anderen Stationen ein.)

Berlin den 10. Dez. Das Interesse des Arnim'schen Prozesses steigt mit jedem weiteren Tage der Verhandlung. Heute wurden Depeschen des Reichskanzlers vorgelesen, die schon jetzt die Vermuthung bestätigen, daß etwaige weitere Entschuldigungen nicht zum Schaden der Reichspolitik ausfallen würden. In sehr bezeichnender Weise hat heute der Angeklagte die Vorlesung mehrerer Schriftstücke beanstandet, während die Anklage darauf gedrungen hatte. Man hatte schon früher oft behaupten gehört, Bismarck würde bei der Publikation der Schriftstücke nur gewinnen.

Berlin den 11. Dezbr. Der Nat. Stat. zufolge ist der Regierungspräsident von Gumbinnen, Reichstagsabgeordneter v. Pustkammer-Hyd, als Bezirkspräsident von Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen.

Berlin den 11. Dez. Der Reichstags-Abgeordnete Majunke (Herausgeber der ultramontanen Germania) wurde heute zur Verbüßung einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Der Fall erregt großes Aufsehen, da allgemein angenommen wird, daß auf Grund der Verfassung während der Session eine Verhaftung Abgeordneter nicht statthaft sei.

Berlin den 12. Dez. Reichstag. In Folge der gestrigen Verhaftung des Abgeordneten Majunke zur Verbüßung der rechtskräftig gegen ihn erkannten einjährigen Gefängnisstrafe, bringt Kaster einen von allen Fraktionen unterstützten Antrag ein, die Geschäftscommission zur schleunigen Berichterstattung darüber aufzufordern: Erstens, ob die Verhaftung von Mitgliedern des Reichstages auf Grund eines rechtskräftigen Strafurtheils während der Dauer der Session ohne Zustimmung des Reichstages zulässig sei und zweitens, ob und welche Schritte zu veranlassen, ferner derartigen Verhaftungen von Reichstagsmitgliedern vorzubeugen. Kaster begründet den Antrag und wird derselbe, nachdem Windthorst hinsichtlich dessen die Einigkeit aller Parteien konstatiert hat, einstimmig angenommen.

Frankreich.

Versailles den 10. Dez. Die Nationalversammlung nahm in zweiter Lesung den Gesetzesentwurf an, der die in Frankreich geborenen Fremden zum Militärdienst verpflichtet. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzesentwurf ein, betreffs der 220 Millionen-Anleihe der Stadt Paris. Der Entwurf geht an eine Specialcommission.

Nordamerika.

Washington den 11. Dezbr. Der König von Hawaii (den Sandwichsinseln) ist hier angekommen.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Als ich in meinem Einspännerwägelchen auf der Chaussee einherrumpelte und in der Mittagshitze unter der schwülen Blandede fast verprügelt wäre, da kamen wir an einem Leierwagen vorbei, der war mit Stroh vollgepackt und fuhr ganz langsam und bedächtig auf der weichen Sommerstraße hin. Mir war's als ob ich aus dem Stroh etwas jämmerlich süßnen und seufzen hörte. Ich ließ allogleich anhalten und fragte, was es gäbe. Da sah

ich denn, daß es ein blutiger Soldat war, den sie auf das Stroh gelegt hatten. Sehr ein häßlicher Mensch war es, beinahe so lang und stark, wie Du. Aber kreideweiß sah er aus, als ob ihm schon der blasse Tod auf den Lippen läge. Na, ich haspelte denn gleich das flüchtige Franzwein aus der Tasche, das mir der Vater für Dich mitgegeben hatte, und ließ ihn trinken. Brächtig hat es ihm geschmeckt. Er sah mich recht treuherzig an und nickte dazu. Das Sprechen mochte ihm wohl sauer werden. Der Fuhrmann erzählte mir, daß er den Bleifürten hier in das Hospital bringen solle. „Na, da haben wir ja einen Weg“, sagte ich, und ließ meinen Einspänner langsam neben dem Krankenwagen herfahren, damit ich gleich bei der Hand sein konnte, wenn dem armen Menschen wieder schwach geworden wäre. Als wir aber an die Vorstadt auf das Steinpflaster kamen, da ging's nicht weiter. Das Schütteln und Hölpern ging ihm durch Mark und Bein, er fing wieder an zu schreien und zu jammern, daß es einen Stein erbarmen könnte. So ließ ich denn den Fuhrmann halten, und versprach, daß ich in die Stadt vorausfahren wollte und zusehen, ob ich eine Waise besorgen könnte, damit der arme Mensch in das Hospital getragen werden könnte. Weil ich doch nun hier ganz fremd war, ließ ich mich gleich vor's Rathhaus fahren, wo ich doch am Besten das Nötige auskundschaffen könnte. Ein Polizeidiener wies mich an den Herrn Bürgermeister, der eben die Rathhausstiege herunterkam. Als ich dem meine Sache vorgebracht hatte, grüßte er mich an: „Noch ein Verwundeter? Das ist schlimm, liebe Frau! Wir können keinen mehr aufnehmen. Im Hospital sind alle Betten besetzt und in der Stadt liegen die Verwundeten schon Haus für Haus. Ist schlimm, liebe Frau, sehr schlimm!“ Damit gieng er achselzuckend weiter. Als ich nun so dastand und mich um des jungen elenden Menschen willen recht bitter sorgte und ängstigte, zapfte mich etwas am Hocke. Da stand da ein kleines Weibsbild hinter mir, so ein rechter Dreifäßhock, aber jung und frisch, und Augen hatte sie im Kopfe, klar und munter, wie ein kleines Lerchenböckerle. Sie hätte gehört, sprach sie, wie die Sachen ständen. Und da wollte sie mir nur sagen, es wären ihrer sieben Dienstmädchen und Kätzerinnen, die hätten sich zusammen gethan und mit ihren Sparbreiten ein Stüchchen und ein Bett und Alles, was sonst nöthig wäre, besorgt, damit ein Bleifürter könnte aufgenommen und gepflegt werden. Ich möchte mir nur das Stübel und das Bett besetzen, es wäre gleich in der Nähe. Sie führte mich denn auch gleich in ein stilles Nebengäßel und in das Stübel. Ein frisch gemachtes Bett stand darin, Alles sauber und proper. Für gutes ordentliches Essen würden sie sorgen, und an Pflage bei Tag und Nacht, an Doctor und Apotheker sollte es nicht fehlen. (Fortsetzung folgt)

Gestorben.

den 12. Dezbr.: Barbara, Wittve des Tagelöhners Johannes Kugler, 72 Jahre alt, an Brustwasserhucht. Beerdigung am Sonntag den 14. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr.

den 12. d. Mts.: Hermann Emil, Sohn des Schönsärbers Friedrich Belz, 6 Jahre alt, an Scharlachfieber, Beerdigung am Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Gottesdienst.

der Parochie Badnang am Dienstag den 15. Dez. Morgens 9 Uhr Bestund: Herr Gelfer Rietzhammer.

Aufforderung.

Der Rekrute Gottlieb Karl Scheib von Schleißweiler, Gemeinde Sulzbach, Badnang, welcher zum 2. Würt. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 29 ausgehoben worden, hat sich zu dem bestimmten Termin beim Regiment nicht gestellt.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich ungekündigt bei seinem Regiment zu melden, widrigenfalls er als Deserteur behandelt werden würde. Die resp. Polizeibehörden werden ersucht, dem Scheib von Vorstehendem Kenntniß zu geben.

Hall den 14. Dez. 1874.

K. Landwehrbezirkskommando. Meßmer, Major z. D. und Landwehrbezirks Kommandeur.

Aufforderung.

Der Rekrute Leopold Josef Hügel von Gemünden, Bezirksamt Lehr, Königreich Bayern, welcher in Badnang zum 4. Würt. Infanterie-Regiment Nr. 122 ausgehoben worden, hat sich zu dem bestimmten Termin beim Regiment nicht gestellt.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich ungekündigt bei seinem Regiment zu melden, widrigenfalls er als Deserteur behandelt werden würde. Die resp. Polizeibehörden werden ersucht, dem Hügel von Vorstehendem Kenntniß zu geben.

Hall den 14. Dez. 1874.

K. Landwehrbezirkskommando. Meßmer, Major z. D. und Landwehrbezirks Kommandeur.

Bergebung von Beschorterungsarbeiten.

Die Herstellung der Vorlage und des Kleingeläses für die 1. und 2. Abtheilung des IV. Arbeitslooses dieses seitigen Baubezirks, soll im Submissionswege vergeben werden.

Die genannten Arbeiten sind im Voranschlag zu 21,100 fl. berechnet. Lusttragende Unternehmer werden ersucht, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte verfertigt mit der Aufschrift: „Angebot auf Vertung“

unter Anschlag von Tächtigkeits- und Vermögenszeugnissen spätestens bis **Dienstag den 22. Dez.,** Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Den 14. Dez. 1874

K. Eisenbahnbauamt. Daser.

Badnang.

Aufforderung an die Steuerpflichtigen.

Die staats- und gemeindesteuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro 2. Quartal 1874/75 bis 30. Dez. d. J. schuldigen Steuern vom **17. bis 24. Dez. 1874** auf dem Rathhause zu entrichten.

Den 12. Dez. 1874.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Hausverkauf.

Das Präzeptorats Gebäude kommt am nächsten **Samstag den 19. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, zum nochmaligen und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Dez. 1874.

Stadtpflege. Springer.

Badnang.

Gartenverkauf.

Der Stadtgarten an der alten Maubacher Straße, ca 1 1/2 Morgen im Meß haltend, angekauft pro Viertel um 400 fl., kommt am nächsten

Samstag den 19. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

zum nochmaligen und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Dez. 1874.

Stadtpflege. Springer.

Winnenden.

Pumpen-Teichel-Akford.

Die Stadtgemeinde Winnenden bedarf folgende Pumpen-Teichel:
6 Stück je 16' lang, 8' am kleinen Ende stark, 3" weit gebohrt.
3 Stück je 13' lang, 7" am kleinen Ende stark, 18" weit gebohrt.
Lieferungslustige wollen ihre Offerte bis zum **24. Dez. d. J.** dem städtischen Bauverwalter Gley einleiden.

Buchenbacherhof bei Winnenden.

Viehversteigerung.

Unterzeichneter verkauft am **Montag den 21. Dezbr.,** Nachmittags 1 Uhr, auf dem Buchenbacherhof bei Winnenden:
9 Stück sehr schöne Kühe, worunter 3 St. großtrüchtig, 1 Holländer großtrüchtig, 1 Farren zum Schlachten, 3 Stück Rinder und 4 Ochsen, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.

Pfander, Gutspächter.

Wasserrad zu verkaufen.

Ein starkgebautes, oberflächiges, fast neues 314 Centimeter Durchmesser, 135 Centimeter Breite, mit hölzernem Wellbaum, Rosteten, Lagerfänder und Stirrad von Eisen, billigt, wo? sagt **die Redaktion.** (H 74388)

Helfenberg.

Knecht-Gesuch.

Ein nüchtern, fleißiger Burche wird bei hohem Lohn und solider Behandlung zu Pieren gesucht.

Die Güterverwaltung.

Badnang.

Magd-Gesuch.

In eine kleine Familie wird auf Lichtmeß t. J. eine solide Magd, die schon gedient, gesucht. Näheres bei der

Expedit. d. Bl.

Wullingen.

Ein tüchtiger Rothgerber,

womöglich verheiratet, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Leder- und Riemenfabrik von

Gebrüder Klemm.

Badnang.

Versammlung des Lese-Vereins

bei **Daut** **Wittwoch den 16. Dez.**

Badnang.

Springerleismehl,

sowie alle Sorten Runkelmehl, ist stets zu haben bei **Bäder Bach er.**

Badnang.

Eine spanische Wand

hat zu verkaufen; wer? sagt **die Redaktion.**

B a d n a n g.

Um einen Theil des
Müller'schen Waaren-Lagers
 rasch abzusetzen, so werden wir nächstkommenden Freitag und
 Samstag eine größere

A u k t i o n

abhalten, wobei wir zum Verkaufe bringen und zwar am erstge-
 nannten Tage

von Vormittags 9 Uhr an:
 ca. 40 Stück Canesäß & Sarsenets
 in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
 ca. 30 Stück weiße und farbige Tricots, Futterbarbent
 und Aermelfutter.

Nachmittags:
 ca. 30 Sorten Wollgarne
 gröberer bis feinsten Sorten, und ein nicht unbedeutendes Pöschchen
 weißer und farbiger

baumwollener Strickgarne;
 ferner

Samstag, von Vormittags 9 Uhr an:
 ca. 24,000 best abgelagerte
C i g a r e n,
 ca. 2 Zentner

R a u c h t a b a k e
 bis zu den feinsten Sorten.

Nachmittags:
 vieles Besteckgarn, ca. 100 Pfd. Faden
 allerlei Qualitäten,
 schließbare Fassbahnen etc. etc.

Hiezu laden wir auch namentlich die Herren Kaufleute, Schnei-
 der- und Schuhmacher-Meister von hier und Umgegend aufs ange-
 legentlichste ein, und zeichnen achtungsvoll

Die Käufer des Müller'schen
 Waaren-Lagers.

Gewerbebank in Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.

Aus sämtlichen Anlehen unseres Geschäfts werden, wie bisher üblich, sowohl die
 Theil- als ganze Jahreszinsen auf den 31. Dezember dieses Jahres an unserer Kasse in den
 Tagen vom 20. bis 31. Dezember d. J. ausbezahlt und erlöchen wir unsere Gläubiger, die-
 selben rechtzeitig in Empfang zu nehmen, um beim Jahreswechsel am Geschäftsabslusse nicht
 gehindert zu sein

Geschäftsstunden: Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Murrhardt, den 16. Dez. 1874.

Vorstand:
 Ferd. Nageler.

Cassier:
 Eduard Fink.

Controleur:
 Heinrich Horn.

S u l z b a c h a. d. Murr.

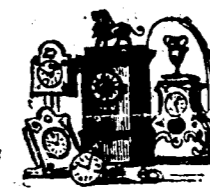
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bestens mit allen in sein Fab einschlagenden Artikeln. Fertige
 Waare ist stets bei mir zu haben, besonders verschiedene Sorten von **Grödt-Lampen.**
 Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Ernst Reich, Flaschner.

M u r r h a r d t.

E m p f e h l u n g.



Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein aufs Reich-
 lichste ausgestattetes
**Lager, in goldenen und silbernen Herren- und
 Damen-Uhren**

bestehend, bestens zu empfehlen.
 Die Preise für Remontoir, Unter-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Gang-,
 Wand-, Wecker- und Aufzugs-Uhren sowie Reifeweckern & Regulatoren
 habe ich mit Garantie aufs billigste bestimmt.
 Reparaturen von Uhren und Goldwaaren besorge ich aufs billigste und schnellste.
Uhrmacher Burger.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Anträge im laufenden Jahre beträgt bis jetzt 3323 Anträge
 mit R. M. 15,306,990.

Diese immer zahlreichere Betheiligung an der segensreichen Institution der Lebensver-
 sicherung wirft ein erfreuliches Licht auf den dem Deutschen in besonderem Grade eigenen
 Familienstimm. In der That findet die Liebe zu den Seinigen in dem Geschenke einer Lebens-
 versicherung-Police, wodurch die Zukunft von Gattin und Kindern gesichert wird, ihren glück-
 lichsten Ausdruck.

Durch die gegenwärtig zur Verteilung kommende Dividende wird die taritmäßige
 Prämie um 37 Prozent vermindert.
 Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

- Lehrer Fauth in Badnang.
- G. F. Molt in Oppenweiler.
- Lehrer Neuhäuser in Sulzbach.
- Ferd. Nageler in Murrhardt.
- Herrn Vinz in Winnenden.
- Posthalter Hess in Waiblingen.
- Carl Richter in Marbach.

Ein Fest- und Communion-Geschenk von dauerndem Werthe!
 Im Verlage von W. Ritzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle
 Buchhandlungen zu beziehen:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung,
 für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und La-
 gen, von Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriber, Tassenius, Spener, Neumann, Arnold,
 Franke, Schmolk, Stark, Cerskregen, Storr, Roos und vielen anderen Gottesmännern.

Neuundzwanzigste verbesserte Auflage. 416 Seiten. 8°. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis 54 fr.
 Eleg. geb. mit Goldschnitt und reicher Goldverzierung Preis 1 fl. 30 fr.
 Pracht Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband 3 fl.

Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verlossen. In
 dieser Zeit hat es sich in mehr als

hundertundfünfzigtausend Exemplaren
 über alle Länder deutscher Sprache verbreitet und ist vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahrer Trostes geworden. —
 Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältnis, wie solche in
 keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wech-
 seln des Lebens finden wird. — Die Verlagsbehandlung war bemüht, auch das Äußere dieses Buches — dem ge-
 liegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, diesem Andachtbuche eine soch elegante
 Ausstattung zu geben, daß es sich hauptsächlich auch zu **Fest- und Communiongeschenken** für jedes Alter
 und für alle Stände eignet.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Bwirnerei und Bleicherei von A. Rädler & Co. in Weiler und Bäumenheim, Post- und Bahn-Station Mertingen, Bayern.

Mir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß auch Frau Kaufmann
C. A. Stüb Wittve in **Unterweiskach**
 ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und
 Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der ge-
 ehrten Aufträge zu.
 Muster und Preise können jederzeit bei Frau Stüb eingesehen werden.

B a d n a n g.

Durch mehrfache Aufforderung der hiesigen
 Einwohnerschaft habe ich mich entschlossen, ein
Virtualien-Geschäft
 durch alle Rubriken anzufangen, wobei ich für
 gute und billige Waare garantire und um
 geneigten Zuspruch bitte.

Karl Roos,
 Bäcker.

B a d n a n g.

E m p f e h l u n g.

Unterzeichneter macht einem hiesi-
 gen und auswärtigen Publikum die
 ergebene Anzeige, daß er Schirme
 zum Ueberziehen annimmt, sowie alle Re-
 paraturen schnell und billig besorgt; auch
 sind neue Schirme bei ihm zu haben.

Ludwig Salt,
 wohnhaft bei Schuhmacher Linder
 in der Todtengasse.

B a d n a n g.

G e l d - A n t r a g.

Aus einer Privatverwaltung liegen 400 fl.
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
 parat.

L. Söchel, jr.

B a d n a n g.

G e l d - A n t r a g.

800 fl. Pfleggeld sind gegen ge-
 setzliche Sicherheit zum Ausleihen
 bei
 Glafer Weber, jun.

O p p e n w e i l e r.

G e l d - A n t r a g.

200-300 fl. sind zum Aus-
 leihen parat.
 Kirchengemeindevorstand
 Kühner

K a l l e n b e r g.

G e l d - A n t r a g.

400 fl. hat die Ortskasse gegen gesetzliche
 Sicherheit zum Ausleihen parat.
 Den 13. Dez. 1874.

Rechner Wurk.

G e l d - G e s u c h.

Auf ein im Bau begriffenes Geschäftshaus
 werden gegen Versicherung desselben nach Vol-
 lendung sofort 1200 fl. aufzunehmen gesucht.
 Näheres bei der Redaction d. Bl.

Rothen, 12. Sept. 1874.

Herrn Georg Fischel in Ober-
 Laubstein. Von einem Bekannten in
 mir **Trauben-Brusthonig**)
 von W. H. Zickenheimer in Mainz ge-
 gen meinen Husten mit Heiserkeit empfoh-
 len worden, bitte daher (folgt Best)

Beilstein, Bürgermeister.
 Rothen, 21. Sept. 1874.

Da ich auf den Gebrauch des mir ge-
 sandten **Trauben-Brusthonigs** mich
 besser befinde, so erlaube sie (Bestell.)
 Beilstein, Bürgermeister.

*) Verkaufsstelle in 1/2, 1/3, und 1/4
 Flaschen in Badnang bei
Julius Schwäbe.

B a d n a n g.

Ein kleiner Kochofen

wird sogleich zu kaufen gesucht von
 Moser's Wittve.

M u r r h a r d t.

Einen noch ganz guten
W e b s t u h l

sammt Handwerkzeug hat zu verkaufen
 Chr. Schock
 bei der Mädchenschule.

Für die Lieferung von 3000 Stück lackirter Holz- Sessel,

lang 8", Durchsch. 9", wird ein tüchtiger
 Dreher gesucht.
 Gest. Anerbietungen sehen entgegen
Molt, Haag & Cie.
 Stuttgart.

B a d n a n g.

Ein Mädchen,

welches mit Vieh umzugehen weiß, findet so-
 gleich oder auf Bistmeh eine Stelle bei
 Zimmermeister Schen.

Brauerei- & Kellerei- Geräte.

Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für Wein,
 Bier, Branntwein, Cifig, Del, heiße Flüssig-
 keiten, Gas zc., Messing-Verdichtungen,
 Hähnen, Pumpen, Wein Filterapparate,
 Zieber (Epphons), Ventil-Spunden zc.
 Preislisten zu Dienst. (H. 74125)
 Gebr. Schieber, Esslingen (Württemberg.)

B a d n a n g.

Neue Zwetschgen,

schön fleischig und süß, bei
 C. Bentler.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebrüder Stollwerck
 in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüg-
 lich en Fabrikate in Badnang Herrn
 Apotheker Eisenbeiß.

B a d n a n g.

Donnerstag den 17. Dez. abts gutgebranntes Hafnergeschirr

(Gottlieb Pflanzmaier
 in der Wipacher Vorstadt.

Einen Blattansträger

sucht von Neujahr an
 die Redaction d. Bl.

Neuangefertigte Mietb-Verträge

empfehlen die
 Druckerei des Murrthalboten.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlen die
 Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Der berühmte und nun glücklich wieder zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Friedrich Jäger von Schenau hat bei seinen neueren Betrügereien hauptsächlich die Namen des Ortsvorstehers und der Gemeinderäthe von Heutenbach O. A. B. a. d. n. a. g. sowie ein nachgemachtes Ortsiegel von dort benützt. Es geschah dies mit Hilfe des Wagners Gottlieb Holzwarth von dort, welcher Arbeiter in der Reparaturwerkstätte in Heilbronn war. Es wurden 2 Schuld- und Bürgscheine gefertigt über je 850 fl mit der Unterschrift des Gottlieb Holzwarth als Schuldner und eines (nicht mehr existirenden, von der Gemeinde unterhaltenen) Jakob Holzwarth von dort als Bürgen, mit der Beurkundung der Unterschriften durch Schultheiß Kurz und einem Zeugniß des Gemeinderaths (Kurz, Ade, Eismann, Blapp, Weller) über die Zahlungsfähigkeit des Bürgen. Beide Schuldurtheile wurden gegen baar Geld umgelegt, von dem Empfänger erhielt Jäger seinen Abtrag und mit dem Restentwich Gottlieb Holzwarth noch vor der Untersuchung nach Amerika.

* Aus Murrhardt wird unterm 14. Dez. geschrieben: Gestern erdient der neugewählte Reichstagsabgeordnete, Herr Rechtsanwält Hinzinger von Hall hier, und setzte vor einer zahlreich erschienenen parlamentarische Thätigkeit in ausführlicher und gewandter Rede auseinander.

* Zuverlässigen Nachrichten zu Folge hat der Zudrang deutscher junger Leute, welche nach Frankreich und besonders nach Paris kommen, um daselbst Beschäftigung zu suchen, neuerdings in bedenklicher Weise zugenommen, obgleich die Ungeneigtheit der Franzosen, deutsche Arbeiter zu beschäftigen, unvermindert fort dauert, so daß die Anstimmungen, welche meistens ohne Erlaubnis und der französischen Sprache kaum mächtig sind, nach wenigen Tagen vergeblichen Suchens von Arbeitsverdienst der dortigen Behörden oder den Hilfsvereinen zur Last fallen.

* Vom 15. Dezbr. an werden silberne Fünfmarkstücke im Werth von 2 fl. 55 kr. zur Ausgabe gelangen. Innerhalb des aus einem flachen Stäbchen mit Perlentkreis bestehenden erhabenen Randes der Gesprägeseiten zeigen sie im Avers das Bildniß Sr. Maj. des Königs mit der Umschrift: „Karl König von Württemberg“, im Revers den Reichsadler mit der Umschrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl der Ausprägung, unterhalb des Adlerschwanzes die Werthbezeichnung: „Fünf Mark“.

* Aus Cannstatt wird dem N. T. geschrieben: Eine junge Württembergerin hatte sich in Nordamerika verheiratet und nachdem sie mit ihrem Manne ein kleines Vermögen von ein paar Tausend Gulden erworben hatte, starb dieser. Sie wollte als kinderlose Wittve nicht länger in Amerika bleiben und kehrte sich nach der alten Heimath wieder. Bei der Ueberfahrt lernte sie auf dem Schiffe einen hübschen, gewandten jungen Mann aus Berlin kennen. Sie vertraute ihm ihre Verhältnisse an, es entspann sich daraus ein Liebeshandel, und bevor sie die heimathliche Erde wieder betreten waren sie zusammen verlobt. Sie kamen hierher, nahmen hier Aufenthalt und waren entschlossen, sich in der heiligen Kirche trauen zu lassen. Am letzten Samstag Vormittag begab sich die Braut zum Bankier nach Stuttgart, um das Vermögen, das sie sich bei demselben hatte anweisen lassen, zu erheben. Dies hatte auch gar keinen Anstand, und sie brachte gegen

Mittag ihren ganzen Reichtum hieher, verwahrte ihn in ihrem Koffer, sagte es aber keinem Menschen, als ihrem geliebten Bräutigam, worauf dieser freudig erklärte, er wolle jetzt zum Stadtpfarrer gehen und ihm sagen, daß er sie morgen in der Kirche austrafe. Bevor er aber ging, wußte er noch an den bräutlichen Koffer zu kommen unter dem Vorwand des Zusammenfassens der zur Proclamation erforderlichen Papiere. Nachdem nun der Bräutigam etwa eine halbe Stunde fort war, besiel die Braut auf einmal ein sonderbares Mißtrauen, und um solches gründlich zu bemeistern, begab sie sich an ihre Schatzkammer, den Koffer, und suchte und suchte — o Jammer! das Geld war fort, aber auch der Berliner Bräutigam ließ sich nicht wieder sehen. Man sprang auf die Polizei, man telegraphirte überall hin und nun wird sich's zeigen, ob man ihn und das Geld wieder bekommt.

Ellwangen den 14. Dez. Heute Vormittag begann die Schwurgerichtsverhandlung in der Anklage gegen den Schuster Dafferner und Tagelöhner Kazmaier von Manolzweiler, Oberamts Schorndorf, wegen Mord und Raub (bei Haubersbronn). Als Vertheidiger sind Rechtsanwält Beder von Stuttgart und Procurator Mollath von hier bestellt. Kanzleidirektor von Köstlin aus Stuttgart wohnt der Verhandlung als Ministerial-Delegirter an. Vorausichtlich wird diese Verhandlung, zu der 65 Zeugen berufen sind, die ganze Woche in Anspruch nehmen.

* Am 13. Dez. starb zu Kobersteinfeld Baron J. v. Müller im Alter von 81 Jahren. (Derjelbe ging seinerzeit als Metzgerburche nach Afrika und kam als sehr reicher Mann zurück.)

* Es hat seiner Zeit großes Aufsehen gemacht, als der Landjäger in Mössingen D. A. Nottenburg im vorigen September entdeckte, daß der Maurer S. Maier von dort und seine Gefrau eine jetzt 25 Jahre alte Tochter des Mannes aus erster Ehe in einer elenden Bühnenkammer eingesperrt hielten. Die Unglückliche, welche an epileptischen Anfällen litt, wurde auf einem in Unrath verwandelten Strohlager, nur mit einem Hemd und einer Jacke bekleidet, gefunden und befand sich da schon jebenfalls über ein Jahr, so daß es nicht zu verwundern ist, wenn die Unglückliche jetzt auch geistig ganz verwirrt ist. Die unmenschlichen Eltern wurden nun in letzter Woche von dem Schwurgerichte in Tübingen wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung je zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt.

Neuffen den 12. Dez. In verfloßener Nacht, von Freitag auf den Samstag, kurz vor 12 Uhr, verspürte man einen gewaltigen Erdstoß, daß dadurch die Häuser eine heftige Erschütterung erlitten. Luftströmung südwestlich.

Ulm den 14. Dez. Die Ziehung der Münsterlotterie hat heute Vormittag 8 Uhr im Rathhaussaale begonnen. An größeren Treffern wurden bis jetzt gezogen: 10,000 Mark gewinnt Loosnummer 55,108. 1000 Mark L.Nr. 140,037. 219,990. 500 Mark L.Nr. 6630. 228,378. 20,428. 226,072. 151,736. 148,513. 100 Mark L.Nr. 141,447. 158,517. 287,135. 205,022. 239,523. 141,413. 112,079. 12,012.

Berlin den 12. Dez. Die württembergischen Naturalpreise und 150,000 Mark Aufwand aus Reichsmitteln für Brodbäckerei und Proviantmagazin in Ludwigsburg wurden heute anstandslos vom Reichstag verwilligt.

Berlin den 14. Dez. Nach 2 1/2 stündigem Plaidoyer, worin der Staatsanwalt besonders auf die erschwerenden Umstände aufmerksam macht, die in der äußeren Stellung des Grajen

Arnim und in der großen Zahl und eminenten Wichtigkeit der bei Seite geschafften Urkunden lägen, beantragt derselbe eine 2 1/2 jährige Gefängnisstrafe; von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sieht er ab, weil er eine gewinnstüchtige Absicht nicht behaupten wolle.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Differ konnte sich ja gar nicht schiden für meinen Bleistift. Ich ging also mit dem kleinen Thierchen, das Anna Hellborn hieß und ein Kästernädchen war, hinaus, wo der Wagen stehen geblieben war, und fragte den Bleistift, ob's ihm recht wäre, wenn er in das Stübel gebracht würde. Er lag aber vor Schwäche im halben Schlafe und nickte nur zu allem: Ja. Na, da überließ ich denn das Weitere dem kleinen mittelgroßen Dingerle, denn nun jag's mich doch hierher zu Dir.“

Karl hatte andächtig zugehört. „Mutterle, weißt wohl nicht, was für eine Uniform der Verwundete anhatte?“

Mutter Brankow blickte ein Weilchen suchend vor sich hin. „Blödsinn! Jetzt weiß ich erst, warum mir der Bleistift von Anfang an so in die Augen stach. Er trägt ja eben dieselbe Uniform, wie Du!“

Karl war elektrisirt. Sollte es Paul Quintal sein, den der Zufall wieder in seine Nähe geführt? Er beschloß, sich darüber Gewißheit zu verschaffen. Erlaubniß zum Spazierengehen hatte er erhalten: er beredete also seine Mutter, mit ihm einen Gang in die Stadt zu machen und ihm zu zeigen, wo der bleistifte Regimentskamerad läge. Als sie sich dem Häuschen näherten, welches Mutter Brankow als das gesuchte bezeichnete, sahen sie, daß einige kleine Mädchen beschäftigt waren, die niedrige Thür mit einem schnell gefertigten Gewinde von Eisenlauf zu begründen.

Auf ihr Fragen zwischerte ihnen der Chor der kleinen Kranzwindmännchen entgegen: „Sie werden gleich kommen! Sie sind 'nausgezogen, alle Sieben, und holen den Bleistift auf der Matraße rein, damit er nicht über das Steinpflaster zu fahren braucht!“

Nichtig! Da kam der Zug die enge Gasse herauf. Zwei stämmige Küchenheldinnen hielten die vorderen Zipfel einer Matraße erfasst; darauf folgten zwei zarter gebaute Gestalten, deren Gesichter, sonst wohl von der Nadelarbeit gebleicht, jetzt im Strahl einer warmherzigen That erglühten. Die hinteren Matragenzipfel trugen wieder zwei breitschulterige Damen vom Küchenherde. Zwischen den Sechsen lag, bleich und mit halbgeschlossenen Augen, vom Reitermantel bedeckt, Paul Quintal.

Karl wollte ihn anrufen, hielt aber an sich, denn er überlegte schnell, daß eine Erkennungs-scene jetzt nur aufregend und schädlich auf seinen Freund wirken würde. Mutter Brankow's Arm rührte ihn leise an. „Siehst, das dort ist das kleine Lerchenvögerle!“ (Fortf. f.)

Gestorben

den 15. Dez.: Luise Wahl, Wittve des Bäckers Joseph Wahl, 66 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 17. Dezember, Mittags 1 Uhr.

Gottesdienst

der Parochie Badnang am Freitag den 18. Dezember. Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalchreute

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 150.

Samstag den 19. Dezember 1874

43. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.; für Anzeigen-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

An die K. Pfarrämter,

betr. die Behandlung der Dissidenten bei der Bevölkerungs-Aufnahme.

Nachstehender Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß der K. Pfarrämter gebracht. Badnang den 17. Dez. 1874.

K. Oberamt. Drescher.

Das Königliche Statistisch-Topographische Bureau an sämtliche Oberämter.

Auf die Anfrage eines Oberamts in Betreff der Behandlung von Dissidenten, welche an ihrem Wohnort keine eigene Gemeinde mit eigenem Kultus bilden, sondern einer andern Gemeinde ihrer Konfession als Filialisten zugehört sind, werden die Königl. Oberämter in Kenntniß gesetzt, daß solche Dissidenten in Gemäßheit der K. Verordnung vom 12. September 1818 und der Verfügung vom 25. September 1871 folgendermaßen zu behandeln sind:

Da bei Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung die Trauungs-, Geburts- und Todtenregister zu Grund zu legen sind und da der Absatz 1 des §. 3 der Verfügung vom 25. September 1871 nicht in dem Sinn zu verstehen ist, daß diese Verzeichnisse unter allen Umständen in derjenigen politischen Gemeinde gefertigt werden sollen, wo die betreffenden Ehegatten, Geburts- und Todesfälle vorgekommen sind, sondern nur in dem Sinn, daß diese Fälle sämtlich und ausschließlich für diejenige politische Gemeinde zu verzeichnen seien, innerhalb deren Bezirk sie vorgekommen sind; so hat nicht das Pfarramt der herrschenden Konfession, sondern das Pfarramt der dissidenten Filialisten, welches auch die Kirchenbücher (Trauungs-, Geburts- und Todtenregister) führt, die Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung in Betreff der in andere politische Gemeinden gehörigen Filialisten zu übernehmen und solche alljährlich auf den vorgeschriebenen Termin, 15. Februar, abgefordert nach politischen Gemeinden dem Oberamt zuzusenden, in dessen Bezirk die Gemeinde liegt und welchem alsdann die Zusammenstellung der Verzeichnisse nach den politischen Gemeinden seines Bezirkes obliegt.

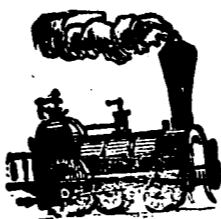
Damit diese Zusammenstellung vollständig und richtig erfolgen kann, haben die sämtlichen Pfarrämter bei Einendung ihrer Verzeichnisse immer zugleich (in einer Zeilurkunde) diejenigen ihrer Filiale aufzuführen, für welche Ehegatten, Geburts- und Todesfälle im abgelaufenen Jahre nicht zu verzeichnen waren.

Die in Punkt VI. der K. Verordnung vom 12. September 1818 verlangte Mittheilung von Notizen von Seiten der Pfarrämter der dissidenten Konfession an die Pfarrämter der herrschenden Konfession ist hienach für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik zwar nicht mehr erforderlich, es bleibt aber diese Vorschrift, der Führung der Familien-Register wegen, gleichwohl fortbestehen.

Riedle.

K. Eisenbahnbauamt Winnenden.

Bergebung von Verschotterungsarbeiten.



Die Herstellung der Vorlage und des Kleingeläses für die 1. und 2. Abteilung des IV. Arbeitslooses diesseitigen Baubezirks, soll im Submissionswege vergeben werden.

Die genannten Arbeiten sind im Vorausschlag zu 21,100 fl. berechnet.

Lusttragende Unternehmer werden ersucht, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Bettung“ unter Anschluß von Tächtigkeits- und Vermögenszeugnissen spätestens bis

Dienstag den 22. Dez.,

Vormittags 11 Uhr,

eingureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Den 14. Dez. 1874.

K. Eisenbahnbauamt. Daser.

Nadelreis-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Dez. d. J. aus dem Staatswald Bergreißach, Abth. 1, Dörsenbau: 47 Haufen Nadelreis, aus denen viele

Bohnensteden, Pfähle zc. genommen werden können.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Lerchen Allee daselbst.

Kleinspach den 16. Dez. 1874.

K. Oberamt. Döbele.

Badnang.

Ein vollständiges gutes einschläfriges Bett

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.

Zu passenden und zugleich nützlichen Festgeschenken empfehle ich

alle Sorten Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder, in eleganter und solider Arbeit. Besonders mache ich auf eine große Auswahl schöner Blüschpantoffeln für Herren aufmerksam, welche sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Um mit meinem Lager in Filzwaaren vollständig zu räumen, verkaufe ich solche bis zum 31. Dez. zu herabgesetzten Preisen.

Gustav Stelzer am Delberg.

Die

Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfeht sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr J. G. Winter in Badnang. Breitenbach & Cie. in Winnenden.